

PROTOKOLL

über die 14. Sitzung des Orsrates Melle-Mitte am Mittwoch, den 21.08.2019,
Ratssaal, Markt 22, 49324 Melle

Sitzungsnummer: ORME/017/2019
Öffentliche Sitzung: 20:00 Uhr bis 21:50 Uhr

Anwesend:

Ortsbürgermeisterin

Gerda Hövel

stellv. Ortsbürgermeister

Johannes Marahrens

Ortsratsmitglied CDU-Fraktion

Leonhard Birke

Karl Hotho

Jan-Hendrik Hüpel

Friedhelm Pfeiffer

Malte Stakowski

Rainer Vogt-Rohlf

Ortsratsmitglied SPD-Fraktion

Hauke Dammann

Jutta Dettmann

Uwe Plaß

Erich Walkenhorst

Ortsratsmitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Silke Meier

Ortsratsmitglied

Matthias Pietsch

Kay Wittefeld

von der Verwaltung

StVR Sandra Wiesemann

ProtokollführerIn

StA Herbert Seelhöfer

Zuhörer

Zuhörer

Meller Kreisblatt, Herr Franken
Zuhörer 5

Abwesend:

stellv. Ortsbürgermeister

Reinhardt Wüstehube

Ortsratsmitglied SPD-Fraktion

Annegret Mielke

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.05.19
- TOP 5 Berichte
- TOP 5.1 Ortsbürgermeisterin
- TOP 5.2 Verwaltung
- TOP 5.3 Arbeitskreise
- TOP 6 Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Firmenzentrale Melle - 1. Änderung" (Fa. Huning), Melle-Mitte - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: 2019/0196
- TOP 7 Bebauungsplan "Hafermaschsiedlung", Melle-Mitte
Verlängerung der Veränderungssperre
Vorlage: 2019/0204
- TOP 8 Sanierung Bahnhof Melle-Mitte
Vorlage: 2019/0220
- TOP 9 Bericht der Tourismusmanagerin, Frau Fidler
- TOP 10 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Ortsbürgermeisterin Hövel eröffnet die 14. Sitzung des Ortsrates Melle-Mitte und begrüßt alle Anwesenden, darunter Herr Franken vom Meller Kreisblatt und fünf Bürgerinnen und Bürger. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Herr Köhler erkundigt sich nach dem Verfahren des B-Planes „Hafermaschsiedlung“ und möchte wissen, was in einem Jahr passiert, wenn nach der jetzt anstehenden Verlängerung der Veränderungssperre immer noch kein B-Plan vorliegt.

Ortsbürgermeisterin Hövel verweist auf den TOP 7, zu dem Herr Reuschel vortragen und die Frage beantworten wird.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Ortsbürgermeisterin Hövel stellt die Tagesordnung ohne Einwände und Ergänzungen fest.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.05.19

Das Protokoll der 13. Sitzung vom 28.05.19 wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 Berichte

TOP 5.1 Ortsbürgermeisterin

Ortsbürgermeisterin Hövel teilt mit, dass zur 850-Jahr Feier ein tolles und schönes Fest ausgerichtet worden sei, über das die Presse ausführlich berichtet habe. Sie bedankt sich bei allen Bürgern, der Arbeitsgruppe und der Verwaltung für die gute Ausrichtung.

Ortsbürgermeisterin Hövel zeigt sich erfreut, dass das Kreuz des Ostens im Grönenbergpark nun wieder aufgestellt worden sei. Der Anblick gefalle ihr sehr gut. In der Schlichtheit erfülle es den Zweck, dem es dienen soll. Die dort befindliche Informationstafel solle in Zusammenarbeit mit Uwe Plass noch inhaltlich verbessert werden.

Mit der Fertigstellung des Radweges an der Gerdener Straße zwischen Melle und Neuenkirchen ist nach Mitteilung von Ortsbürgermeisterin Hövel im Oktober 2019 zu rechnen. Zur Eröffnung des Radweges solle es eine gemeinsame Veranstaltung der Ortsräte Melle-Neuenkirchen und Melle-Mitte geben. Die Bewirtung der Gäste solle aus dem Budget der Ortsräte finanziert werden. Dieser Vorschlag findet große Zustimmung der Mitglieder. Für die Organisation erklärt sich der Arbeitskreis Straßen und Wege, unter dem Vorsitz von Herrn Vogt-Rohlf, bereit.

TOP 5.2 Verwaltung

Frau Wiesemann berichtet zum Sachstand der Uhr an der Grönenbergschule. Hier wurde der Reparaturauftrag an eine örtliche Firma erteilt. Aufgrund der Auftragslage sah sich die

Firma bisher nicht in der Lage, die Arbeiten durchzuführen. Die Firma hat signalisiert, die Arbeiten bis spätestens zum Jahresende durchzuführen.

Zur Neugestaltung der „Hapke-Kreuzung“ berichtet Frau Wieseemann, dass hier eine weitere Variante vorliege. Der Stand der Planungen solle im November in der Ortsratssitzung vorgestellt werden.

Auf die Anfrage aus der letzten Sitzung zur nächtlichen Beleuchtung der beiden Meller Kirchen teilt Frau Wieseemann mit, dass im Jahr 2010 die zeitliche Beleuchtung wegen der Energieeinsparung drastisch reduziert wurde. Auf Initiative der Werbegemeinschaft wurde der Umfang wieder erhöht. Derzeit seien die Beleuchtungen zwischen 0:00 Uhr und 6:00 Uhr ausgeschaltet. Es sei vorgesehen, die Beleuchtung auf LED-Leuchtkörper umzustellen, um wieder eine Energieeinsparung zu erreichen.

Frau Meier begrüßt die Umstellung auf LED, bittet bei der Farbwahl der Leuchtkörper aber darauf zu achten, dass nachtaktive Insekten nicht von dem Licht angezogen werden.

Zu den vier öffentlichen Toiletten, davon eine im Grönenbergpark, berichtet Frau Wieseemann, dass diese täglich morgens gereinigt würden. Sofern im Tagesverlauf Verschmutzungen erfolgen, werden diese am Folgetag beseitigt. Im Vergleich zu anderen öffentlichen Toiletten sei hier nach Mitteilung des Baubetriebsdienstes kein erhöhter Verschmutzungsgrad erkennbar.

Frau Wieseemann berichtet, dass es nunmehr eine durchgängige Radverbindung von der Mühlenstraße (Schuhhaus Mäscher) bis zur Westumgehung gebe. Hierzu wurde ein Teilbereich des Radweges verlegt. Damit wurde dem Ziel weiter Rechnung getragen, den eigentlichen Kurgartenbereich von Radfahrern frei zu halten und den Kernbereich der Else in Melle-Mitte den Fußgängern vorzubehalten.

Herr Stakowski erkundigt sich nach der weiteren zeitlichen Planung für die Umgestaltung des Marktplatzes. Hierauf teilt Frau Wieseemann mit, dass die Ausschreibung aufgrund eines Urteils des Europäischen Gerichtshofes zu Leistungen nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) zurückgezogen werden musste. Herr Reuschel ergänzt, dass dieser Umstand zwar zu einer Verzögerung führe, die inhaltliche Abfrage sei aber erfolgt.

TOP 5.3 Arbeitskreise

Herr Pietsch berichtet, dass der Arbeitskreis Jugend und Sport am 12.06.19 getagt und eine Sichtung der Spielplätze stattgefunden habe. Eine Abfrage zur Ausstattung mit Spielgeräten sei teilweise nicht so ernst genommen worden, so dass die Liste nicht ganz vollständig sei. Es sei eine Mängelliste erstellt worden, die er an die Mitglieder verteilt (Anlage zum Protokoll). Von den 38 Objekten sei bei den drei rot markierten Spielplätzen dringender Handlungsbedarf gegeben. Neben der Verwahrlosung dieser drei Spielplätze würden auch Verletzungsgefahren bestehen. Bei den 17 in gelb dargestellten Objekten würde mindestens ein Detail im Argen liegen. Hier erstrecken sich die Mängel in erster Linie auf die Sandflächen. Hier fehle häufig Sand oder die Flächen seien durchgrünt. Ein Austausch des Sandes werde vom Ausschuss gefordert. Herr Pietsch bittet, diese Mängelliste umgehend an das zuständige Fachamt weiterzugeben. Er spricht ein großes Lob für die Mitglieder des Arbeitskreises aus. Insbesondere bedankt er sich bei Herrn Pfeiffer, der sich eines Spielplatzes angenommen habe, sowie bei Herrn Walkenhorst, der ein Kataster geliefert habe.

Bei der geplanten Skateranlage gehe es leider nicht weiter voran. Die Spendenbereitschaft sei zurückhaltend. Weil das Entenrennen wegen ökologischer Belange wohl nicht mehr durchgeführt werden könne, seien von hier auch keine Zuschüsse durch den Lion Club mehr zu erwarten.

Herr Pietsch trägt weiter vor, dass sich der Arbeitskreis eine BMX-Anlage, wie im Ortsteil Bruchmühlen, auch für Melle-Mitte vorstellen könne. Als Standort käme hier eine Fläche hinter der Schule Lindath Südwest in Betracht. Voraussetzung für die Realisierung sei aber eine Trägerschaft durch einen Verein.

Ferner teilt Herr Pietsch mit, dass der Arbeitskreis Überlegungen anstelle, eine Boule-Bahn auch in Melle-Mitte zu errichten.

Herr Pietsch bedauert, dass es keine Informationen zu der Kreissporthalle am Areal des Festplatzes gebe. Diese seien notwendig, um die Errichtung von Wohnmobilstellplätzen weiter verfolgen zu können. Ortsbürgermeisterin Hövel stellt fest, dass diese Anfrage an die Abgeordneten des Kreistages zu richten sei. Sie bedankt sich bei Herrn Pietsch der als Vorsitzender des Arbeitskreises Jugend und Sport hervorragende Arbeit geleistet habe.

**TOP 6 Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Firmenzentrale Melle -
1. Änderung" (Fa. Huning), Melle-Mitte -
Aufstellungsbeschluss
Vorlage: 2019/0196**

Herr Reuschel stellt die Beschlussvorlage vor.

Frau Dettmann signalisiert, dass die SPD der Änderung des Bebauungsplanes zustimmen werde. Es ergeben sich aber noch Fragen zur Regenrückhaltung. In den ursprünglichen Planungen sei ein großes Regenrückhaltebecken vorgesehen, bis jetzt sei nur ein kleineres realisiert worden. Mit der jetzt geplanten Bebauung erfolge eine weitere Flächenversiegelung. Das zusätzlich anfallende Niederschlagswasser, das in das Regenrückhaltebecken eingeleitet werden müsse, sei nachzuhalten. Es werde für sinnvoll angesehen, zunächst die Regenrückhaltung zu realisieren, bevor gebaut werde. Die Meller Firma Huning müsse natürlich die Möglichkeit der Erweiterung haben. Hierbei stelle sich auch die Frage, ob eine Regenrückhaltung z.B. über eine Dachbegrünung realisiert werden könne.

Frau Meier schließt sich der Vorrednerin an. Für sie sei aus der Vorlage nicht erkennbar, ob die Neuplanung die gleichen Flächenausmaße wie die ursprüngliche Planung beinhalte, oder ob zusätzliche Flächen versiegelt würden. Die Regenrückhaltung müsse ggfs. neu berechnet werden. Ggfs. sei aufgrund des ökologischen Eingriffs eine Nachkompensierung erforderlich. Ferner irritiere sie die Vorgehensweise, dass der B-Plan an die tatsächlich vorhandene Bebauung angepasst werden solle.

Herr Reuschel erklärt, dass es sich um ein vereinfachtes Verfahren nach § 13 BauGB handele. Eine größere Versiegelung sei mit dem Vorhaben nicht verbunden, so dass eine Nachkompensierung nicht notwendig sei.

Herr Birke führt aus, dass mit dem Aufstellungsbeschluss das Bauleitverfahren gestartet würde, um der dort ansässigen Firma Huning einen Produktionshallenneubau nach einem der heutigen Erkenntnisse angepassten Standard zu ermöglichen. Die Verdichtung direkt an diesem Standort sei einer weiteren Aufgliederung in neue Gebiete vorzuziehen. Die CDU-Fraktion werde dem Beschlussvorschlag zur Änderung dieses vorhabenbezogenen Bebauungsplanes zustimmen.

Er bittet in diesem Zusammenhang die Verwaltung, angesichts der Probleme bezüglich der Ableitung von Niederschlagswässern im Stadtgebiet, zeitgleich mit dem Aufstellungsbeschluss auch die Ableitung der Oberflächenwässer vor Ort nachhaltig für die Zukunft zu sichern. Über den dortigen Strotbach, mit einem natürlichen Einzugsgebiet von ca. 350 ha, müsse das aufkommende Wasser abgeführt werden. Aufgrund seiner eingeschränkten Zugänglichkeit wird der Strotbach in seinem heutigen Verlauf nördlich der Autobahn bis zur Else hydraulisch als nur begrenzt leistungsfähig angesehen. Es gelte auch Verantwortung für die Gewässerunterlieger zu übernehmen. Der Strotbach biete in dem Grüngürtel südlich der Autobahn, gelegen zwischen den Firmen Solarlux und Huning, einiges an Retentionspotential. Ein solches Vorhaben könne nur im Einvernehmen mit den derzeitigen Eigentümern umgesetzt werden.

Herr Pietsch schließt sich den Vorrednern an und möchte noch einen Aspekt betonen. Insgesamt müsse Melle dazu kommen, Regenrückhaltung und Kompensation parallel zu den Bauvorhaben umzusetzen.

Auch Herr Marahrens sieht die Probleme mit dem Oberflächenwasser. Sämtliches Wasser von Solarlux und Huning müsse der Strotbach aufnehmen. Aufgrund der Einzäunung könne dieser nicht gepflegt werden. Das Problem mit dem Wasser müsse gelöst werden.

Frau Meier erkundigt sich, auf wieviel Jahre die Regenrückhaltung geplant sei. Herr Reuschel informiert, dass es für den Bereich des Strotbaches ein Konzept mit der Firma Huning und der Stadt Melle gebe. Hierzu würden weitere Gespräche geführt. Der Hochwasserschutz könne im B-Plan aufgenommen werden.

Herr Wittefeld richtet den Wunsch an die Verwaltung, dass aus den Vorlagen erkennbar sein müsse, was tatsächlich versiegelt worden sei.

Ortsbürgermeisterin Hövel fasst die Diskussion zusammen. Es bestehe Einigkeit, das Vorhaben voranzubringen. Zur Regenrückhaltung ergehe der Auftrag an die Verwaltung, dies umzusetzen. Sie bittet zur Abstimmung über den Beschlussvorschlag.

Der Ortsrat Melle-Mitte fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Die Aufstellung der 1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Firmenzentrale Melle“, in Melle-Mitte wird beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich bekannt zu machen.

**TOP 7 Bebauungsplan "Hafermaschsiedlung", Melle-Mitte
Verlängerung der Veränderungssperre
Vorlage: 2019/0204**

Herr Reuschel erläutert die Beschlussvorlage. Auf die Frage von Herrn Köhler aus dem TOP 2 teilt er mit, dass eine Verlängerung der Veränderungssperre max. für ein Jahr möglich sei. Sollte nach einem Jahr kein B-Plan aufgestellt worden sein, würde das aktuelle Planungsrecht greifen. Es handelt sich derzeit um einen Bereich nach § 34 BauGB. Bauvorhaben könnten in dem Fall nach § 34 genehmigt werden, was aus planerischer Sicht nicht gewünscht sei.

Herr Hotho teilt mit, dass die CDU-Fraktion dem Beschlussvorschlag zustimmen werde. Er bedauere, dass nach zwei Jahren kein B-Plan zustande gekommen sei. Er bittet die

Verwaltung, alles daran zu setzen, dass in einem Jahr der B-Plan vorliege und Planungsklarheit bestehe.

Frau Dettmann schließt sich dem an. Die städtebaulichen Ziele sollten erreicht werden. Es sei bekannt, dass es Umbrüche in der Verwaltung gegeben habe. Das Ziel der Erstellung eines B-Planes müsse, nicht zuletzt unter Berücksichtigung der Anliegen der Anwohner, erreicht werden.

Ortsbürgermeisterin Hövel bittet um Abstimmung über den Beschlussvorschlag. Der Ortsrat Melle-Mitte fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Für den Bereich des künftigen Bebauungsplans „Hafermaschsiedlung“ wird nach Fassung der Veränderungssperre gem. §§ 14 ff BauGB durch den Rat der Stadt Melle am 18.10.2017 die Verlängerung der Veränderungssperre gem. § 17 Abs. 1 BauGB beschlossen.

TOP 8 Sanierung Bahnhof Melle-Mitte
Vorlage: 2019/0220

Ortsbürgermeisterin Hövel stellt die Planungen der Deutschen Bahn für den Meller Bahnhof anhand der Verwaltungsvorlage vor. Die beabsichtigte Sanierung der Bahnsteige sei bereits im Meller Kreisblatt veröffentlicht worden und der Sachverhalt werde dem Ortsrat heute zur Kenntnisnahme gegeben.

Herr Plaß stellt fest, dass die Bahn mit dieser Sanierung nicht dem Ziel näher kommt, für die Reisenden attraktiver zu werden. Er stehe den Planungen skeptisch gegenüber. Die geplanten drei Wartehäuschen auf dem Bahnsteig stellen für die Kunden der Bahn einen Nachteil gegenüber dem vorhandenen Dach dar. Der Service für die Bahnkunden werde eingeschränkt. Es stelle sich die Frage, ob dem Abriss des Daches durch eine Unterschutzstellung als Baudenkmal entgegengewirkt werden könne. Die Planungen der Bahn zum Abriss sollten verhindert werden. Aus städtebaulicher und architektonischer Sicht, sowie unter Berücksichtigung der Belange der Reisenden, stellen sich die Planungen der Bahn als Fehlentscheidung dar.

Herr Vogt-Rohlf begrüßt die Entscheidung der Bahn, Investitionen für die Infrastruktur zu tätigen. Er habe den Bahnhof noch heute mit einigen Ortsratskollegen in Augenschein genommen. Wenn das Dach auf den Bahnsteigen abgerissen würde, würde dem Bahnhof etwas fehlen. Die Bahn will den Komfort für Reisende verbessern. Mit diesen Planungen erreiche sie das Gegenteil. Ziel des Ortsrates müsse sein, den Komfort für die Meller Bürger nicht zu verschlechtern und das Dach zu erhalten.

Herr Pietsch schließt sich den Vorrednern an. Der Denkmalschutz für das Dach müsse unbedingt geprüft werden. Es handele sich dabei um eine genietete Stahlkonstruktion, so dass die Chancen, die Dachkonstruktion als Baudenkmal auszuweisen, nicht schlecht stehen dürften. Es würden teilweise etwa 80 Personen auf dem Bahnsteig warten, so dass darüber hinaus die drei geplanten Wartehäuschen nicht ausreichen würden.

Herr Wittefeld stellt fest, dass mit den Planungen der Bahn künftig die Fahrräder und Mofas besser vor Regen geschützt seien als die Reisenden. Auch er spricht sich dafür aus, das Dach unbedingt zu erhalten.

Frau Meier schließt sich dem Gesagten an und sieht die Planungen hier als nicht zielführend. Neben dem Regenschutz biete das vorhandene Dach auch einen Sonnenschutz. Mit den

drei Wartehäuschen seien ausreichende Schattenflächen nicht mehr vorhanden. Das Dach sei in der vorhandenen Form zu erhalten. Ferner solle bei den Planungen berücksichtigt werden, ob für Fahrräder und Mopeds ausreichend Stellplätze vorhanden seien. Um hier etwas erreichen zu können, solle der Ortsrat eine Formulierung finden und hier klar Position beziehen.

Frau Dettmann stellt fest, dass die jetzt vorhandene Barrierefreiheit auf dem Bahnhof nicht zu beanstanden sei. Die Verkürzung des Bahnsteiges auf 225 m sei nicht nachzuvollziehen und zu hinterfragen. Schon die jetzige Bahnsteiglänge erweise sich nach der Wahrnehmung als zu kurz. Sie habe Zweifel, dass in Melle künftig IC- oder ICE-Züge halten würden. Weil im Meller Bahnhof nur Regionalzüge stoppen, solle die Anhebung des Bahnsteiges auf das Niveau von 76 cm bei der Bahn hinterfragt werden.

Herr Dammann wünscht, dass bei der Gestaltung des Bahnhofes auch das Stadtbild berücksichtigt wird. Ohne das jetzige Dach würde dem Stadtbild etwas fehlen. Der Sinn des Rückbaus des Daches sei nicht erkennbar.

Herr Stakowski fasst die Wortbeiträge zusammen, dass sich der Ortsrat inhaltlich einig sei, die Planungen der Bahn so nicht zu akzeptieren. Auch wenn es sich heute nur um eine Informationsvorlage handele, könne der Ortsrat in dieser Angelegenheit Beschlüsse fassen. Die Verwaltung solle bis zur nächsten Ortsratssitzung Rückmeldung zur möglichen Unterschützstellung des Bahnsteigdaches als Baudenkmal geben. Er fragt, wie es sich mit dem ÖPNV vereinbaren lasse, Fahrgäste im Regen stehen zu lassen. Ferner müsse hier die öffentliche Aufmerksamkeit gewonnen werden.

Ortsbürgermeisterin Hövel berichtet, dass sie den Bevollmächtigten der Bahn, der ihr als Landtagsabgeordnete bekannt sei, angeschrieben habe. Auf die Frage zur Verkürzung des Bahnsteiges sei mitgeteilt worden, dass die Länge mit der Landesnahverkehrsgesellschaft abgestimmt worden sei. Auch steigende Fahrgastzahlen hätten Berücksichtigt gefunden. Ferner habe sie sich nach den Hintergründen der Bahnsteighöhe von 76 cm erkundigt, weil sich der Meller Bahnhof bereits als barrierefrei erweise. Hierzu sei von der Bahn mitgeteilt worden, dass der Bahnhof auch von Zügen von Privatbahnen angefahren werde. Für die doppelstöckigen Züge ergebe sich eine Bahnsteighöhe von 76 cm, für die einstöckigen Züge von 55 cm. Die Frage, ob Melle künftig Haltepunkt von Fernverkehrszügen werden könne, wurde klar verneint. Der Rückbau des vorhandenen Daches stütze sich auf Absprachen der Deutschen Bahn mit dem Bund zur Leistungs- und Finanzierbarkeit. Weil der Bund die Mittel bereitstelle, seien diese Absprachen für die Bahn verbindlich.

Weiter informiert Orsbürgermeisterin Hövel, dass sie sich in dieser Angelegenheit bereits mit unserem Bundestagsabgeordneten, Dr. Berghegger, besprochen habe. Jeder werde sich aus seinem Bereich heraus den Planungen der Bahn annehmen, um das Beste für Melle zu erreichen. Auch sie spricht sich dafür aus, dass der Ortsrat ein klares Votum verfasst. Das Bahnsteigdach müsse auf jeden Fall erhalten bleiben. Folgende Punkte seien in dem Votum aufzunehmen:

- Prüfung zum Denkmalschutz für das Dach durch die Verwaltung
- Eine Reduzierung des Komfort für Reisende werde nicht hingenommen
- Eine Barrierefreiheit sei vorhanden und dürfe nicht beeinträchtigt werden

Herr Wittfeld geht auf die Bahnsteighöhen ein. Er habe den Eindruck dass die Bahn bei den Planungen von falschen Höhen ausgegangen sei. Weil der Bahnsteig waagrecht angelegt sei, könne es nicht sein, dass unterschiedliche Höhen der Bahnsteigkanten vorlägen.

Der Ortsrat spricht sich einstimmig für folgendes Votum aus:

- Die Verwaltung wird beauftragt, die Unterschutzstellung des Bahnsteigdaches als Baudenkmal zu prüfen.
- Die Verwaltung wirkt darauf hin, dass der Komfort der Reisenden nicht verschlechtert wird. Es gelte, das Bahnsteigdach zu erhalten.
- Die Verwaltung setzt sich mit der Bahn zur Barrierefreiheit auseinander.
- In der nächsten Ortsratssitzung (13.11.19) soll die Verwaltung hierzu Bericht erstatten

TOP 9 Bericht der Tourismusmanagerin, Frau Fidler

Ortsbürgermeisterin Hövel begrüßt die Tourismusmanagerin der Stadt Melle, Frau Fidler, und bittet, ihre Arbeit und das Tätigkeitsfeld dem Ortsrat vorzustellen.

Frau Fidler stellt sich dem Ortsrat vor und teilt mit, dass sie seit Anfang 2019 als Tourismusmanagerin eingestellt sei, um das von der Firma ProjectM erstellte Tourismuskonzept aus den Jahren 2016/17 in praktische Arbeit umzusetzen. Auslöser des Konzeptes waren die seit 2010 kontinuierlich zurückgehenden Übernachtungszahlen. Der Negativtrend konnte gestoppt werden. 2018 wurden fast 100.000 Übernachtungen gezählt, was eine Steigerung gegenüber 2010 von etwa 15 % bedeute. Diese Situation gilt es langfristig zu halten.

Das Tourismuskonzept, mit dem auf die Stärken von Melle aufmerksam gemacht werden solle, erstreckte sich auf die drei Bereiche

- Radfahren
- Wandern
- Meller kulturelle Highlights

Als erster Umsetzungsschritt wurde ein Fotograf beauftragt, ansprechendes Bildmaterial zu erstellen. Statt mit langen Texten sollen die Schönheiten von Melle mit Bildern transportiert werden. Das neue Bildmaterial werde für den Printbereich (Broschüren über Wandern und Radfahren), Auslage neuer Broschüren auf Messen, das Internet (touristische Inhalte mit mehr Bildern darstellen) sowie für Anzeigen genutzt. In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Osnabrücker Land (TOL) solle eine digitale Tourist-Information am Rathaus installiert werden.

Im vergangenen Jahr seien über TerraVita ausgewählte Wanderwege in Melle neu beschildert und markiert worden. Melle verfüge über viele Wanderwege und einen sehr aktiven Verschönerungs- und Verkehrsverein (VVV). Für die Terra Tracks seien drei bestehende Wege ausgewählt worden, die auf Schautafeln an den Parkplätzen und unterwegs entsprechend markiert worden seien. An einer Erweiterung der Terra Tracks werde gearbeitet, hierzu seien noch Einverständnisse der Eigentümer einzuholen. Mit Herrn Hein von TerraVita und Vertretern vom VVV seien Termine vor Ort gemacht worden. Es gelte, die Meller Berge zu nutzen und zu vermarkten. Für Anregungen sei Frau Fidler jederzeit dankbar.

Ortsbürgermeisterin Hövel bedankt sich für die Darstellung des Tourismusmanagements in Melle. Auf die Frage, inwieweit bereits Kontakte zu Meller Hotels hergestellt worden seien, erklärt Frau Fidler, dass erste Ideen entwickelt worden seien, die nun umgesetzt werden müssten.

Herr Plaß geht darauf ein, dass Melle an der Landesgrenze zu NRW liege. Er sieht in Bezug auf die Bekanntheit der Meller Veranstaltungen im westfälischen Raum noch Verbesserungspotential. Frau Fidler nimmt diesen Hinweis für ihre weitere Arbeit mit.

Ortsbürgermeisterin Hövel erkundigt sich, ob die Meller Stadtfeste auch in dem Zuständigkeitsbereich liegen. Sie denke da in erster Linie an den Geranienmarkt, dessen Konzept ggfs. überarbeitet werden könne. Frau Fidler erklärt, dass die städtischen Märkte und Veranstaltungen weiter in der Zuständigkeit des Teams um Frau Bösemann liegen. Ihr Schwerpunkt als Tourismusmanagerin liege nicht in der Umsetzung, sondern das touristische Angebot nach außen zu tragen.

Frau Dettmann weist darauf hin, dass auch viele sportliche Veranstaltungen (Stadtlauf, Crosslauf, Reitturniere etc.) in Melle durchgeführt werden und möchte wissen, ob auch solche Veranstaltungen unterstützt und in einen Kalender mit aufgenommen werden. Dazu verweist Frau Fidler auf den allgemeinen Veranstaltungskalender. Sie spricht die bestehende Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Osnabrücker Land bei Großveranstaltungen an, wie das jetzt anstehende internationale Drachenfestival. Hier sei es die Aufgabe, mehr Bilder zu verwenden, die ansprechen. Es sei vorgesehen, auf diese Weise bei Großveranstaltungen größer und einladender zu wirken.

Ortsbürgermeisterin Hövel bedankt sich nochmals bei Frau Fidler, wünscht ihr bei der weiteren Arbeit viel Erfolg und freut sich, weiter den Kontakt pflegen zu können.

TOP 10 Wünsche und Anregungen

Ortsbürgermeisterin Hövel verweist auf die als Tischvorlage vorliegende Einladung der Ortsfeuerwehr Altenmelle zum Altenmeller Erntedankfest, das vom 06.09 – 08.09.19 stattfindet. Es handele sich um das 70. Erntedankfest und sie lädt alle Mitglieder herzlich zur Teilnahme und Unterstützung dieser Veranstaltung ein. Sie wünscht sich eine starke Präsenz des Ortsrates.

Frau Dettmann lädt im Namen der Katholischen Kirchengemeinde zum Höhepunkt der Feierlichkeiten „850 Jahre urkundliche Erwähnung St. Matthäus Melle“ am 22.09.19 ein. Die Einladung wurde im Ratsinformationssystem hinterlegt und wird den Ortsratsmitgliedern zusätzlich per Mail übersandt.

Herr Wittefeld zeigt sich erschrocken über die Tiefbauarbeiten im Zuge der Digitalisierung, die derzeit im Stadtgebiet durchgeführt werden. Tagelang würden größere Löcher in den Straßen vorhanden sein, in Eicken Brüche könnten die Schüler über längere Zeit die Ampelanlage nicht erreichen und Mitarbeiter auf den Baustellen würden kein Wort deutsch sprechen. Bau-Toiletten seien nicht vorhanden. Er bittet die Verwaltung, auf diese Baustellen zu achten.

Weiter vermisst Herr Wittefeld den notwendigen Respekt einiger Sportler gegenüber den Belangen der Waldbesitzer. Wegen der Problematik mit dem Borkenkäfer und absterbenden Bäumen seien die Waldbesitzer gefordert, Aufforstungen mit anderen, neuen Baumarten durchzuführen. Gerade an Wanderwegen würden immer wieder Beschädigungen der Neuaufforstungen festgestellt. Neben Joggern mache er hierfür in erster Linie die Down-Hill-Radfahrer verantwortlich. Diese würden vermehrt aus dem angrenzenden Westfalen kommen, weil diese Sportart dort in den Wäldern untersagt sei. Müll werde auf den Parkplätzen hinterlassen, weil Müllkörbe fehlen würden. Er wünscht sich, dass der Tourismusbereich hier mehr auf die Waldnutzer einwirke. Ortsbürgermeisterin Hövel stellt fest, dass es ein Leichtes ist, fehlende Papierkörbe aufzustellen. Zur Problematik der Waldnutzung durch Sporttreibende und Erholungssuchende hält sie eine entsprechende Presseveröffentlichung für geeignet.

Herr Pfeiffer berichtet vom Jux-Turnier, das im Zusammenhang mit dem Altenmeller Erntedankfest bereits stattgefunden habe. Er bittet, dass der Zaun am Bolzplatz Altenmelle

gerichtet werden. Weiter berichtet er von der Einweihung der neuen Tribüne des SC Melle. Hier sei eine wunderbare Anlage entstanden.

Herr Pietsch weist darauf hin, dass ein Anlieger in Höhe der Gesmolder Str. 80 über einen lose liegenden Gullideckel klagt, der seit einiger Zeit, insbesondere nachts, zu Beeinträchtigungen führe. Ferner weist er darauf hin, dass die Bodenwelle an der Einmündung der Nachtigallenstr. auf die Borgholzhausener Str. (Schomäcker) immer größere Ausmaße bekomme. Hierzu teilt Herr Vogt-Rohlf als Sprecher des AK Straßen- und Wegeschau – Bepflanzung von Wegeseitengräben mit, dass eine Beseitigung erfolgen solle, nachdem die Gerdener Str. (Radwegbau) wieder für den Verkehr freigegeben sei.

Herr Stakowski stellt fest, dass der Ortsrat in der Vergangenheit viele Beschlüsse zum Bauplanungsrecht gefasst habe, ohne dass es eine Kontrollmöglichkeit über den Stand der Bearbeitung gebe. Er bittet zur nächsten Ortsratssitzung um eine Aufstellung aller B-Pläne, über die der Ortsrat beschlossen hat und die noch nicht abgeschlossen seien. Es solle der Stand der Bearbeitung sowie die Perspektive aufgezeigt werden, wann der B-Plan abgeschlossen werden könne.

Frau Meier berichtet, dass sowohl auf öffentlichen als auch privaten Grundstücken vermehrt abgemeldete PKW abgestellt würden, um die sich keiner kümmert. Die bestehenden gesetzlichen Regelungen sollten über die Presse der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

In der jüngsten Vergangenheit haben sich am Bahnübergang Oldendorfer Straße zwei schwere Verkehrsunfälle ereignet. Frau Meier bittet die Verwaltung, Gespräche mit der Bahn mit der Zielsetzung zu führen, die Halbschranke durch eine Vollschanke zu ersetzen.

Die letzten beiden Sommer seien sehr heiß und trocken gewesen. Viele Bäume im Meller Stadtgebiet seien diesem Klima zum Opfer gefallen. Es sei wichtig, das Grün im Stadtbereich zu erhalten. Frau Meier wünscht sich eine Liste mit Anzahl der Bäume, differenziert nach Baumarten, die aufgrund des Klimas oder Erkrankungen abgestorben sind. Sie sieht die Notwendigkeit, diese Problematik künftig anzugehen, wobei das wohl nicht in der Zuständigkeit des Ortsrates liege.

Herr Vogt-Rohlf erinnert an das Radwegfest der Radweginitiativen Allendorfer Straße und L 94 Himmern am 01.09.19, Gelände der Firma Solarlux, und lädt zur Teilnahme ein.

Herr Hüpel weist darauf hin, dass der ohnehin schmale Radweg an der Borgholzhausener Straße hinter der Autobahnbrücke (Richtung Altenmelle) weiterhin Schäden an der Böschungskante aufweise. Das Land möge aufgefordert werden, hier kurzfristig zu handeln.

Ortsbürgermeisterin Hövel bedankt sich bei allen Mitwirkenden und schließt um 21:50 Uhr die Sitzung.

Melle, 05.09.19

02.09.19

02.09.19

gez. Hövel

gez. Wiesemann

gez. Seelhöfer

Ortsbürgermeisterin

Amtsleiterin

Protokollführer